



Erosionstöpfe

➤ Interessante Sehenswürdigkeiten

EROSIONSTÖPFE

Dieser Beobachtungspunkt liegt in der Ortschaft Galegos etwa 50m vom Ausgangspunkt des Wanderweges entfernt. Die Erosionstöpfe sind im Granitbett des Baches Galegos sichtbar. Es handelt sich hierbei um Aushöhlungen, die durch den groben Kies geformt wurden, der vom Wasser mitgerissen in wirbelnden Bewegungen nach und nach das Bachbett abschliff und aushöhlte. Am Einschnitt der Straße können wir außerdem sehen, wo der Granit auf das ihn einbettende ältere Gestein trifft. Aus diesem Kontakt ist ein kompaktes, schwarzes und sehr hartes Gestein entstanden, das als Hornfels bezeichnet wird und durch die thermische Einwirkung der Magmamasse auf vorher bestehendes Schiefergestein entstand.

PR2
MRV

WANDERWEG VON GALEGOS



REISEN IN DER NATUR

➤ Höhepunkte

NATUR: Dieser Wanderweg führt durch eine leicht hügelige Region mit Granitgestein, deren Landschaften rau aber sehr anmutig sind. Auf einem sehr kargen Boden schmückt ein Meer aus Granit den Horizont, mit Blöcken, zackigen Felsen, Spalten und Mauern. Imposante Korkeichen wachsen zwischen den Felsen hervor und vermitteln ein Bild von Schönheit, Ausgewogenheit und Stärke. Kastanienbäume, Eichen, Olivenbäume und Strandkiefern sowie die Schwarzpappeln und Eschen an den Ufern des Flusses Sever runden das Landschaftsbild ab. Inmitten der Bäume wachsen Vielblütiger Ginster und Schopflavendel. Nennenswerte Tierarten sind die Iberische Geburtshelferkröte, der Gänsegeier, der Schmutzgeier und der Otter.

KULTURERBE: *Castro da Crença* (Eisenzeit); Kirche des S. Sebastião.

KUNSTHANDWERK: Traditionelle Stickerei mit Kastanienschale; Korbwaren aus Kastanienholz.

GASTRONOMIE: *Sarapatel*-Suppe; Eintopf mit Lammfleisch; *Chibo de Cachafrito*; Haifisch an Knoblauch; Brot mit Kastanien. Süßspeisen: (Kastanienpastete, Apfelkuchen, Aramenha-Torte). Kastanie (DOP - geschützte Herkunftsbezeichnung).

➤ Empfohlene Jahreszeit

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die oft hohen Sommertemperaturen und den rutschigen Boden im Winter einstellen.

➤ Hinweisschilder

® FCMP

richtige Richtung

falsche Richtung

nach links abbiegen

nach rechts abbiegen



➤ Verhaltenskodex

Folgen Sie nur dem ausgeschilderten Weg. / Respektieren Sie das Privateigentum. / Vermeiden Sie unnötige Geräusche. / Beobachten Sie die Tiere aus gewisser Entfernung. / Beschädigen Sie weder Pflanzen noch Felsen. Pflücken Sie keine Pflanzen. Entnehmen Sie keine Gesteinsteile. / Werfen Sie keinen Abfall oder Sonstiges unterwegs weg. / Machen Sie kein Feuer und gehen Sie sorgsam mit den Zigarettenstummeln um. / Zeigen Sie sich freundlich den örtlichen Anwohnern gegenüber. / Beim Vieh ist Vorsicht geboten. Obwohl es gutmütig ist, mag es nicht, wenn Fremde sich dem Jungvieh nähern. / Verlassen Sie die Gatter wie Sie sie angetroffen haben. Wenn Sie geschlossen waren, überzeugen Sie sich, dass sie auch wieder gut verschlossen sind.

➤ Nützliche Kontakte

Stadtverwaltung Marvão: +351 - 245 909 130

Städtisches Fremdenverkehrsbüro: +351 - 245 909 131

SOS Notfallruf: 112

SOS Wald: 117

Gesundheitszentrum: +351 - 245 909 100

Information bei Vergiftungen: +351 - 217 950 143

GNR Gendarmerie: +351 - 245 993 617

Freiwillige Feuerwehr: +351 - 245 920 135

Ortsgemeinde Santa Maria de Marvão: +351 - 245 993 832

Ortsgemeinde Santo António das Areias: +351 - 245 992 370 / 245 920 121

Initiator des Weges:



- eingetragener Fußweg mit Genehmigung durch:



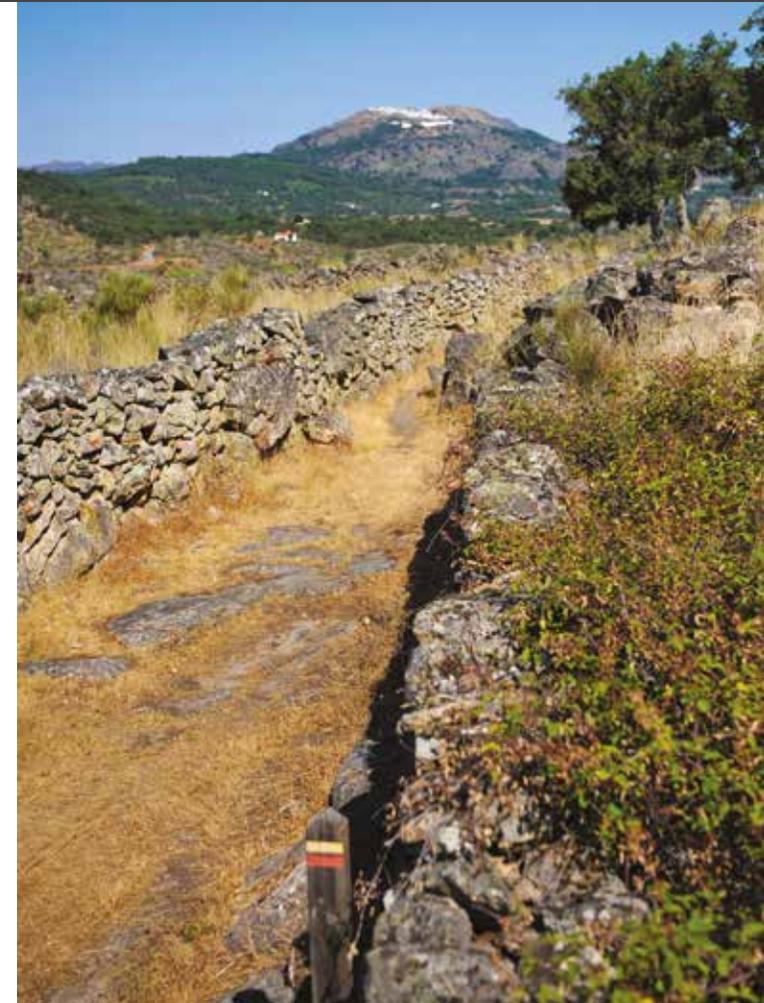
Partnerinstitution:



Co-Finanzierung:



Juli 2015 / 2500 Exemplare



> Wegbeschreibung



Mittelalterlicher Weg. Teils mit Granitplatten gepflastert zwischen Findlingen und Steinmauern.

Der Wanderweg beginnt im Dorf, an dem Platz Largo da Ponte nahe der alten Bushaltestelle. Im Granitbett des Baches Galegos sehen wir Erosionstöpfe – Aushöhlungen, die durch den groben Kies geformt wurden, der vom Wasser mitgerissen das felsige Bachbett nach und nach abschliff und aushöhlte. Der Weg setzt sich in Richtung Grenze fort (La Fontañera). In diesem Abschnitt, zwischen Galegos und La Fontañera, können wir Exemplare des Taublatts (*Drosophyllum lusitanicum*) entdecken, eine äußerst interessante insektenfressende Pflanze. Weiter führt der Weg über sanfte Hügel zum Bach Galegos, der überquert wird, und dann zum Fluss Sever. Hier finden wir uns an einem Ort wieder, der gleichzeitig wild und friedlich ist und wo der raue Granit auf rauschendes Wasser und die typische, Ruhe ausstrahlende Ufervegetation aus Pappeln und Eschen trifft. Weiter vorne erstreckt sich ein herrlicher Panoramablick auf das Tal. Rechts und links von uns lagern Granitblöcke von beeindruckendem Ausmaß. Wenn wir uns dem Tal zuwenden, sehen wir rechterseits (südöstlich) ein Kastanienwäldchen, an dem wir vorbei laufen. Ganz vorne im Tal (nordöstlich) befinden sich ein Dreschplatz und ein kleiner Gemüsegarten. Auf dem Rückweg nach Galegos stoßen wir erneut auf den gleichnamigen Bach, an dem wir die asphaltierte Straße zurück ins Dorf nehmen.

wegtyp

12^{Km}

entfernung

4.20^H

dauer

aufstieg
225^m

größere höhenunterschiede

III
recht schwierig

schwierigkeitsgrad

561^m
▲
431^m

maximal- / minimalhöhe



Wichtigkeiten in
Portalegre

2

Ausrichtung

2

Bodenart

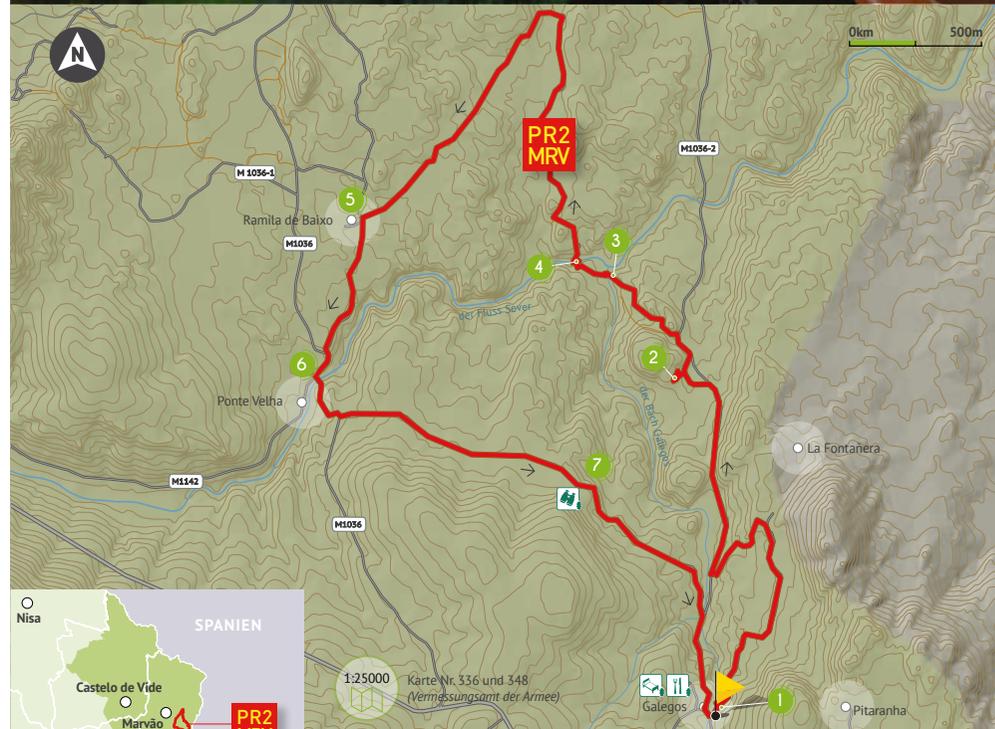
2

Körperliche
Anstrengung

3

Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



1:25000 Karte Nr. 536 und 548 (Vermessungsamt der Armee)

Zeichenerklärung

- Fußweg
- asphaltierte Straße
- Wasserlauf
- **Empfohlene Wegrichtung:** Gegen den Uhrzeigersinn

Beginn und Ende: Largo da Ponte, Galegos (GPS: 39°22'07,34"N; 7°19'30,52"W)

Unterkunft
Gaststätte

Landschaft

> Interessante Sehenswürdigkeiten

- 1 Erosionstöpfe
- 2 Castro da Crença
- 3 Stege des Baches Galegos
- 4 der Fluss Sever
- 5 Granit
- 6 alte Brücke über den Fluss Sever
- 7 Aussichtspunkt



Naturpark der Serra von São Mamede

Der Berg von São Mamede, nach dem dieser Naturpark benannt ist, ist der bedeutendste und größte Gebirgszug südlich des Flusses Tejo. Durch seine geografische Lage und die Seehöhe von ca. 1000m bestehen hier unterschiedliche Mikroklimata. Aufgrund dessen ist der Naturpark Habitat und Überlebensraum für eine Reihe von Tier- und Pflanzenarten, die sich hier nahezu isoliert entwickeln können. Der Habichtsadler ist im Symbol dieses Schutzgebietes abgebildet. Heutzutage ist dieser Raubvogel einer der seltensten in Portugal.

NATURALPT
WWW.NATURALPT

REDE NACIONAL DE ÁREAS PROTEGIDAS

